

Sortenbeschreibungen



Frauenschuh (Paphiopedilum)
In gärtnerischer Kultur kann es bis zu sechs Jahre dauern, bis der Frauenschuh zur ersten Blüte gelangt. Deshalb sollten Sie auch nicht die Geduld verlieren, wenn Ihre Pflanze nach dem Abblühen nicht sofort wieder blüht. Ein grossblumiger Frauenschuh, der wieder blüht, ist etwas ganz Spezielles! Nach der Blüte sollte diese samt Stiel sofort weggeschnitten werden.



Schmetterlingsorchidee (Phalaenopsis-Hybriden)
Sie können nach der ersten Blüte aus so genannten schlafenden Augen am Blütenstiel neue Blüten bilden. Wenn die Blüten verwelkt sind, vertrocknen sie und fallen ab.



Mini-Phalaenopsis
Diese Phalaenopsis-Art hat die Eigenschaft, dass sie an der Blütenrispe vorne laufend neue Blüten nachschiebt, während hinten die älteren Blüten verblühen und abfallen. Die Blütezeit dauert so monatelang. Nach der Blüte sollte die Rispe ganz zurückgeschnitten werden. Die Pflanze bildet dann neue Rispen.



Dendrobium-Orchidee
Wenn die Blüten verwelkt sind, vertrocknen sie und fallen ab. Die Neubildung von Blüten ist von der Jahreszeit abhängig. Es kann dadurch bis zu neun Monate dauern, bis die Pflanze wieder zu blühen beginnt.



Ludisia-Orchidee
Sind die Blüten verwelkt (braun), sollten die Blütenstiele abgeschnitten werden. Das dekorative Blatt erfreut weiterhin, und es bilden sich viele Seitentriebe, die im folgenden Jahr wieder viele Blütenrispen bilden. Eine Vermehrung durch Triebstecklinge ist wie bei einer normalen Blattpflanze möglich.

Cambria-, Miltonia- und Oncidium-Orchidee
Damit diese Orchideenarten wieder zum Blühen kommen, sollten die verblühten Rispen ganz zurückgeschnitten werden. Kühle Temperaturen (10..15 °C) fördern die Blühwilligkeit der Pflanze. Achtung: Die Wurzeln dieser Orchideenarten sind besonders anfällig auf Staunässe!



Cambria-Orchidee



Miltonia-Orchidee



Oncidium-Orchidee

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an unser engagiertes Fachpersonal. Wir beraten Sie gerne.

Roth Pflanzen AG
Uttwilerstrasse
8593 Kesswil
071 466 76 20
www.rothpflanzen.ch

roth
Pflanzen



Profitipp
von Ihrem
Grünen Profi

© floramedia



Orchideen

Exotische Schönheiten

Standort

Der ideale Standort ist möglichst nahe am Fenster, also so hell wie möglich, jedoch sollte direkte Sonnenbestrahlung vor allem in den Sommermonaten vermieden werden. Ab Mitte Mai können Orchideen auch ins Freie gestellt werden, entweder auf den Balkon oder in den Garten. Sowohl das Licht



als auch der Temperaturwechsel von Tag zu Nacht bekommt ihnen sehr gut.

Vor den ersten Nachtfrösten müssen die Orchideen allerdings unbedingt wieder hereingeholt werden.

Achten Sie darauf, dass Durchzug unbedingt vermieden wird.

Temperatur

Die ideale Temperatur ist direkt abhängig von der Helligkeit am aktuellen Standort. In den Wintermonaten leiden Orchideen oft an Lichtmangel. Auch direkt am Fenster ist das Licht aufgrund der kürzeren Tage, des Nebels oder Schneefalls oft zu schwach. Bei zu hohen Temperaturen während der «dunklen Jahreszeit» fühlen sich Orchideen nicht wohl, dies führt oft zu Blütenfall.

Luftfeuchtigkeit

Die von den Orchideen benötigte relative Luftfeuchtigkeit beträgt 60–70%. Vor allem im Winter sollte die Luftfeuchtigkeit hoch gehalten werden. Dies erreicht man durch Besprühen, Installieren eines Ultraschallzerstäubers (Nebelgerät, im Gartencenter erhältlich) oder Inbetriebnahme eines Elektro-Luftbefeuchters.

Pflege

In Kürze gefasst, sind vier Punkte zu beachten:

1. Nie zu nass, lieber etwas trocken halten!
2. Standort so hell wie möglich, jedoch allzu starke und direkte Sonnenbestrahlung vermeiden!
3. Für genügend Luftfeuchtigkeit sorgen!
4. Kein Durchzug!

Giessen

Von Orchideen wird meist angenommen, dass sie viel Wasser brauchen, da die meisten von ihnen aus tropischen Nebelwäldern kommen. Dies ist jedoch falsch. Die Wasserzufuhr mittels Giessen, Tauchen oder Besprühen sollte wohl ausreichend sein, aber nicht übertrieben werden. Die meisten Pflanzen werden «totgegossen»! Spezielle Vorsicht ist bei Pflanzen in einem Übertopf geboten: Nach dem Giessen darf kein Wasser im Gefäß stehen bleiben!

Giessen Sie im Sommer ein- bis zweimal pro Woche, im Winter einmal pro Woche. An heißen Sommertagen ist tägliches Sprühen über die Blätter wesentlich besser als Giessen. Optimal sind die Orchideen versorgt, wenn Sie den Topf einmal pro Woche ins Wasser tauchen.

Düngen

Eine sinnvolle Düngung fördert das Wachstum und die Blühwilligkeit. Im Winter, während der Ruhezeit, sollte nicht gedüngt werden. Ab Mai bis Oktober darf der Dünger wieder alle zwei bis drei Wochen eingesetzt werden. Die Pflanzen sind sehr düngesalzeempfindlich, daher nur Orchideendünger verwenden!

Substrat

Verwenden Sie zum Umpflanzen nur unsere spezielle Orchideenerde. Die Zusammensetzung ist auf Orchideen abgestimmt (sehr luft- und wasserdurchlässig).

Umpflanzen

Alle zwei bis drei Jahre müssen Orchideen umgepflanzt werden. Dies sollte jeweils am besten im Frühjahr vor dem Wachstumsbeginn geschehen. Zu häufiges Umtopfen kann der Pflanze schaden.

Pflanzgefäße

Neben den handelsüblichen Gefäßen empfehlen wir besonders für Schmetterlingsorchideen (Phalaenopsis) den lichtdurchlässigen Orchideentopf. Beim Umpflanzen darf das neue Pflanzgefäß nicht zu gross gewählt werden. Orchideen, die ihre Blüentriebe durch den Wurzelbereich nach unten austreiben (z. B. Vandas), benötigen als Pflanzgefäß ein Lattenkörbchen.

Schädlinge und Krankheiten

Bei tierischen Schädlingen handelt es sich meist um:

Blattläuse

Sie saugen an Blättern, Blüten und Neutrieben und schädigen damit die Pflanze. Sie sind jedoch relativ gut sichtbar und können dadurch gleich nach Entdecken mit einem handelsüblichen Spritzmittel oder durch manuelles Ablesen bekämpft werden.

Schildläuse

Sie bilden einen dunkelbraunen Schild aus, der sie vor äusseren Einwirkungen schützt. Die besten Resultate erzielt man durch mechanisches Ablesen und nachfolgender Behandlung mit einem entsprechenden Spritzmittel.

Woll- oder Schmierläuse

Diese unangenehmen Zeitgenossen können an den Wasser absondernden Wattebällchen erkannt werden, die sie um sich ausbilden. Auch hier hilft mechanisches Ablesen und nachfolgende Behandlung mit einem entsprechenden Spritzmittel am besten.

Spinnmilben

Sie befallen meist nur weichblättrige Orchideen und saugen an Blättern und Blütenknospen. Dies führt zur Fleckenbildung und zur Vergilbung. Die Bekämpfung ist mit einem chemischen Spritzmittel möglich.

Pilzkrankheiten

Sie zeigen sich durch helle, schwarze oder durchsichtige Flecken oder durch das Abfallen der Blätter. Die häufigste Ursache für Pilzkrankheiten ist eine zu hohe Feuchtigkeit. Bei Pilzbefall sollte diese gesenkt werden, ebenso ist es eventuell angezeigt, weniger zu giessen. Sollten Sie eine Krankheit oder einen Schädling nicht sicher identifizieren können, bringen Sie ein befallenes Blatt ins Gartencenter, wir beraten Sie gern.

